

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 07.09.2011	
4	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
5	Bericht der Verwaltung	VO/11/231
6	SÖPNV- Verbesserung der Zugsbindung nach Hamburg und Kiel	VO/11/232
7	Haushaltswurf 2012- Beratung über den Entwurf des Haushaltes der Stabstelle Umwelt und Wirtschaftskoordination der Stadt Tornesch	VO/11/233

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beratungsverlauf:

Der Vorsitzende **Herr Rahn** eröffnet um 19.30 Uhr die heutige Sitzung des Umweltausschusses und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Beschlussfähigkeit und die form- und fristgerechte Einladung fest. Änderungswünsche zur Tagesordnung gibt es nicht.

TOP 2 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsverlauf:

Herr Lutz antwortet auf das vorliegende Schreiben von Herrn Timm (s. Anlage):

- a) Bei der Fläche am Ende des Liether Damms handelt es sich nicht um ein öffentliches Grundstück, sondern um ein Privatgrundstück, was wohl einem Bauern aus Heidgraben gehört. Dieses wird überprüft und dann Herrn Timm mitgeteilt.
- b) Das Thema bezüglich der Miniermotte kommt jedes Jahr zum Herbst erneut auf und die Stadt kann nur durch Zeitungsartikel darauf hinweisen, dass das Laub eingesammelt werden muss. Die meisten weiß blühenden Kastanien stehen nämlich auf Privatgrundstücken.

Ein Anwohner möchte wissen, wer feststellt, wann ein Verstoß gegen Lärm vorliegt. Und wie der Lärmpegel festgestellt wird. Da er seit ca. 13 Jahren mit seinen Nachbarn wegen unzulässigen Lärm streitet.

Herr Krügel antwortet, dass bei so einen Anliegen die Polizei gerufen werden muss, die dann einen Bericht fertigt und diesen an das Ordnungsamt weiterleitet. Das Ordnungsamt hat dann ein Bußgeldbescheid zu erlassen. Um den Lärmpegel festzustellen muss man einen amtlich anerkannten Sachverständiger bestellen.

Frau Schloß fügt hinzu, dass für solch Nachbarschaftsstreitigkeiten auch der Schiedsman eingeschaltet werden kann.

Herr Thies regt folgende Punkte an:

-Zur Zeit sind die meisten Kastanien nicht durch die Miniermotte befallen, sondern durch Pilze.

-Es häuft sich, dass Hundehalter den Kot ihrer Hunde nicht wegmachen. Und das obwohl es die Hundetüten kostenlos in der Verwaltung gibt.

Er fragt nach, ob die Möglichkeit besteht die Hundehalter nochmal daran zu erinnern, dass der Kot zu entfernen ist.

Gleiches gilt für die Reiter. Die räumen die Pferdeäpfel auch nicht weg, nicht mal etwas an den Rand.

-Weiter bittet er darum, erneut an die zuständigen Mitarbeiter weiterzugeben, dass die Alleebäume und die Knickwälle nicht mit einem Freischneider bearbeitet werden dürfen. Davon gehen die Pflanzen ein.

Herr Krügel teilt mit, dass mit dem Hundesteuerbescheid diese Mitteilung erfolgt, es aber leider niemanden interessiert. Da die Verursacher meist nicht angezeigt werden kann die Stadt nichts machen und muss die Verschmutzung letztendlich wegmachen.

Frau Babener teilt mit, dass bei ihr am Grevenberg alles voller Laub ist und die Rinnsteine nicht gesäubert werden.

Hierzu äußert **Herr Krügel**, dass die Stadt eine offizielle Straßenreinigungssatzung hat, in der steht, dass die Grundstückseigentümer u.a. für die Säuberung des Gehweges und bis zur Hälfte der Fahrbahn zuständig sind.

Da die Verwaltung aus Personalmangel dieses nicht überwachen kann und die Anzahl der älteren Leute, die dieses nicht mehr ausführen können, steigt, stellt sich die Frage, ob die Stadt nicht eine Straßenreinigung gegen eine Aufwandsentschädigung einführen sollte. Für das Gewerbegebiet Oha wäre dieses auf alle Fälle sinnvoll.

In dem Fall von Frau Babener wird **Herr Krügel** sich mit der GeWoGe in Verbindung setzen und das Anliegen klären.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 07.09.2011

Beratungsverlauf:

Einwendungen wurden nicht erhoben. Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

TOP 4 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Beratungsverlauf:

Es liegt eine schriftliche Anfrage der FDP (siehe Anlage) vor:

Herr Lutz berichtet, dass der Verwaltung kein aktueller Sachstand vorliegt. Die ermittelten Werte der Straßen und Eisenbahnverbindungen wurden weitergegeben.

Weiter ist nur bekannt, dass das Land die Kosten und Bearbeitung für Städte unter 20.000 Einwohnern übernimmt.

Ebenso liegt eine schriftliche Anfrage der CDU (siehe Anlage) vor:

Herr Lutz antwortet auf die einzelnen Fragen wie folgt:

a)Der Stadtwald wird noch aktiv von der Stadt gepflegt. Als dieser neu war, war die Nachfrage nach Pflanzungen groß, mittlerweile sind es 2-3 Leute die pflanzen möchten. Die

Hälfte des Stadtwaldes ist bereits bepflanzt. Zur Zeit wurde der Stadtwald im Marketing nicht berücksichtigt, dieses soll sich aber wieder ändern.

b) Ein Bauhofmitarbeiter hat einen Lageplan (siehe Anlage) erstellt mit den ungefähren Standorten der Bänke. Es gibt ca 75-80 Bänke im Stadtgebiet.

Herr Hatje merkt an, dass beim Stadtwald immer eine Bank stand und diese nun weg ist.

Herr Lutz äußert, dass er sich darum kümmern wird.

c) Auch über die Papierkörbe wurde ein Lageplan erstellt. Dieser wird dem Protokoll nicht beigelegt, da dieser zu unübersichtlich ist. Im Stadtgebiet gibt es ca. 160 Papierkörbe die meist auch in Verbindung mit einer Bank aufgestellt sind.

Die Entleerung erfolgt meist 1 mal in der Woche und das am Freitag, an einigen Standorten im Stadtgebiet muss die Entleerung 3 mal die Woche erfolgen und an anderen Orten wie z.B. dem Außenbereich im Winter nur alle drei Wochen einmal. Auf dem Bauhof stehen mehrere Container für den Müll. In diese Container kommen nicht nur der Abfall der Papierkörbe sondern auch der Müll der so eingesammelt wird. Für diese gesamte Müllentsorgung werden im Haushalt 120.000 Euro berücksichtigt.

d) Ausgleichsmaßnahmen werden demnächst durch die kommenden Baumaßnahmen wieder erfolgen. Diese erfolgen zum Teil auch im Wald. Im Haushalt wurden deshalb auch wieder Waldpflegekosten z.B. für Durchforstung mit eingeplant.

Ausgleichsmaßnahmen für Firmen werden diesen voll in Rechnung gestellt.

e) Es erfolgen regelmäßige Pflegemaßnahmen wie Kronenrückschnitt und düngen an Bäumen. Einzelmaßnahmen wie z.B. an Denkmälern erfolgen nach Bedarf. Das meiste Holz wird geschreddert. Das andere Holz wird zur Verfügung gestellt und je nach Abholmenge abgerechnet.

Herr Nürnberg berichtet, dass am Eichenweg in der vergangenen Woche der Bauhof mit mehreren Leuten die Bäume freigeschnitten hat und eine Woche später eine Firma kam und diese Bäume ebenfalls freigeschnitten hat. Er möchte wissen, ob dieses so rechtens war.

Herr Lutz antwortet darauf, dass dieses so in Ordnung sei. Da die Fachfirma eine bestimmte Klettertechnik besitzt, die der Bauhof nicht hat. Weiter erläutert **Herr Lutz**, dass bei solchen Arbeiten mehrere Bauhofmitarbeiter dabei sein müssen. Wenn zwei Leute freischneiden, müssen auch zwei Leute absichern und einer muss die Verkehrsregelung übernehmen.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Beratungsverlauf:

Herr Lutz erläutert den schriftlich vorliegenden Bericht der Verwaltung für die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Beschluss:

Mit Befremden nimmt die Stadt Tornesch Kenntnis von den Planungen der LVS zur Express S-Bahn S4. Sie bemängelt, dass sie nicht an den Planungen beteiligt wurde und über die Presse in Kenntnis gesetzt wurde. Ebenso befremdlich ist das Verhalten der LVS, zum jetzigen Zeitpunkt nicht über die Planungen vor dem Umweltausschuss der Stadt Tornesch berichten zu wollen, andererseits aber die Presse zu informieren.

Grundsätzlich begrüßt der Umweltausschuss eine Verbesserung der Zuganbindung von Tornesch nach Hamburg und Kiel, dies könnte auch durch eine Express S-Bahn geschehen. Die zeitliche Schiene hierzu - nach Fertigstellung der Fehmarn-Belt-Querung - ist für uns aber völlig inakzeptabel.

Tornesch wächst in den nächsten Jahren um ca. 25% und die A 23 ist schon jetzt im Berufsverkehr ständig überlastet. Wir brauchen eine Lösung jetzt und nicht erst in 2020 oder gar 2025.

In Anbetracht der uns bekannten Rahmenbedingungen:

- kein drittes Gleis zwischen Hamburg und Elmshorn
- kein Einsatz von Doppelstockwagen bei der Regionalbahn Itzehoe-Hamburg
- zähe finanzielle Verhandlungen mit Hamburg bei weiteren Zugverbindungen
- Verdoppelung des Angebots beim Regionalexpress Kiel-Hamburg ab 2014

fordern wir den stündlichen Halt des Regionalexpresses Kiel-Hamburg in Tornesch bis die S4 hergestellt ist. Eine finanzielle Beteiligung an den notwendigen Mehrkosten wird grundsätzlich angeboten.

Abstimmungsergebnis:
9 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 0 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Herr Rahn erläutert den vorliegenden Bericht und weist erneut daraufhin, dass weder die Verwaltung noch die Politik über die Planungen informiert worden sind. Die bisherigen Informationen stammen alle aus der Presse. Zu der heutigen Sitzung wollte die LVS nicht kommen mit der Begründung, dass noch nichts in der Planung soweit ist, dass man darüber berichten könnte.

Herr Krügel informiert, dass er ein Schreiben an Herrn Böttcher zu seiner Zeit gefertigt hatte und nun ein Antwortschreiben (siehe Anlage) erhalten hat.

Herr Krügel denkt, dass die Stadt sich in dieser Angelegenheit weiter selbst behelfen muss und eine Mitfinanzierung anbieten sollte.

Herr König möchte wissen, ob die aktuellen Pendlerzahlen bekannt sind.

Herr Krügel sagt, dass es sich um 3.500 Pendler pro Tag handelt. Tornesch ist somit der 10 größte Pendlerbahnhof. Der LVS sind diese beiden Zahlen bekannt.

Herr Rahn berichtet, dass die Ausrede, dass die Züge zu voll seien, bereits durch einen Zeitungsartikel widerlegt ist. Zudem kann es bei Zugausfällen vorkommen, dass der Expresszug in Tornesch hält. Und trotzdem kommen alle Pendler mit und der Zug ist trotzdem in seiner Zeit.

Weiter teilt **Herr Rahn** mit, dass er sich Gedanken zu einem Beschlussvorschlag (siehe Anlage) gemacht hat, die als Tischvorlage verteilt wurde.

Herr Werner möchte noch in den Beschlussvorschlag mit rein haben, dass die Verwaltung aufgefordert wird, dieses weiterzuleiten.

Herr Krügel äußert, dass die Verwaltung sich um die Weitergabe an das Verkehrsministerium und der LVS kümmern wird. Weiter macht er eine Ergänzung zu dem Beschlussvorschlag.

Beschluss:

Der Umweltausschuss empfiehlt die Einarbeitung des Haushaltsentwurfes in den Gesamthaushalt 2012 mit den zwei genannten Änderungen.

Abstimmungsergebnis:

6 Ja-Stimmen 0 Nein-Stimmen 3 Enthaltungen

Beratungsverlauf:

Der vorliegende Auszug aus dem Entwurf Haushaltsplan 2012 wird im Ausschuss im Einzelnen besprochen.

HHSt. 115.951

Herr Krügel teilt mit, dass es bei dieser HHSt. eine kleine Änderung gibt und zwar werden die geplanten 50.000 Euro auf 30.000 Euro gemindert, die für die Erstellung des Baumkatasters benötigt werden, da jeder Baum erfasst werden muss. Die restlichen 20.000 Euro werden zu Verpflichtungsermächtigungen.

HHSt. 115.540

Herr König möchte wissen was diese Haushaltsstelle beinhaltet.

Herr Lutz antwortet, dass die Reinigung der Papierkörbe und die Müllsammlung dazu gehören.

HHSt. 115.716

Herr Nürnberg möchte wissen, wem das Geld zusteht.

Hierzu sagt **Herr Lutz**, dass es Extensivierungsverträge mit einigen Landwirten gibt. Die Landwirte, die nachdem 01.07.2011, mähen erhalten eine Ausgleichszahlung.

HHSt. 360.510

Herr König möchte wissen was mit der Verschönerung und Ausschmückung des Ortsbildes gemeint ist.

Herr Krügel gibt bekannt, dass damit die Weihnachtsbeleuchtung gemeint ist.

HHSt. 580.510

Herr Krügel teilt mit, dass der vorgesehene Ansatz von 450.000 Euro auf 390.000 Euro gemindert wird. Im Nachtragshaushalt 2012 wird dann die aktuelle Lage berücksichtigt.

Tornesch, den 26.04.2012

_____gez. Rahn_____
Vorsitzende(r)

_____gez. Dahl_____
Protokollführer(in)